



Postgradualer Masterstudiengang Supervision/Coaching - Die Modulstruktur des Studiengangs -

Der Studiengang Supervision/Coaching ist auf der Matrix von neun Modulen konstruiert worden, auf deren Basis diese Kernkompetenzen und Schlüsselqualifikationen vermittelt werden sollen. Diese Module bilden das bausteine- und prozessorientierte Gerüst der Studiengangsstruktur. Sie integrieren dabei in je unterschiedlicher Art und Weise prozessuale Elemente im Studium der Studierenden, etwa der systematische Aufbau von Person- und Beziehungskompetenzen, die eben nicht in linearer Weise, sondern eher im Modulquerschnitt vermittelt werden können. Das bedeutet, dass die darauf bezogenen Kompetenzen nicht stringent einzelnen Modulen zugeordnet werden können. Die Module integrieren jedoch auch direkt zuortbare inhaltliche Themen bzw. Bausteine wie z.B. Theorien der Supervision/Coaching, die stärker voneinander abgrenzbar sind. Insofern bauen die Module und damit die Kompetenzen aufeinander auf, nicht aber in linearer, sondern in zirkulärer Weise.

Modul 1: Arbeit und Organisation

Der Gegenstandsbereich von Supervision/Coaching lässt sich als Spannungsfeld darstellen der vier Variablen: „Person – Rolle – Adressatenkreis – Organisation“. In diesem Modul wird der Schwerpunkt gelegt auf die Vermittlung von „objektbezogenen“ Sachkompetenzen im Arbeits- und Organisationskontext und zwar unter verschiedenen Blickwinkeln wie der Historie der Supervision/Coaching, deren aktuelle Situation, deren juristische Bedingungen sowie unter dem Blickwinkel der Arbeit im Zusammenhang mit sich verändernden gesellschaftlichen und organisationalen Wirklichkeiten. Damit werden die ersten Grundlagen für die Lernsupervision/-coaching vermittelt, die wiederum grundlegende Methodenkenntnisse voraussetzt. Gleichzeitig werden unter diesem Objektbezug bereits Personkompetenzen gefördert insbesondere durch die Hausarbeit mit Präsentation als Prüfungsform.

Modul 2: Mensch, Person, Kommunikation

Supervision/Coaching fokussiert als „subjektbezogener“ Gegenstandsbereich den Menschen als Person in seinem biografischen Geworden-Sein, in seiner spirituellen Entwicklung sowie in seinen kommunikativen Bezügen. Diese biografische, spirituelle und kommunikative Fokussierung erfolgt in analoger und reflexiver Weise und bezieht sich daher insbesondere auf den Bereich der Personkompetenzen der Studierenden. Die Ergebnisse dieses Erkenntnis- und Lernprozesses werden in die Konstruktion eines persönlichen Supervisions/-coachingskonzepts transferiert, das theoretisch begründete kommunikations- und erfahrungsorientierte Techniken und Methoden ebenso integriert wie eine reflektierte spirituelle Haltung und somit den Bereich der Methodenkompetenzen speist.

Modul 3: Theorien der Supervision/Coaching

Supervision/Coaching fokussiert verschiedene Erkenntnis-, Beobachtungs-, System- und Handlungstheorien im Hinblick auf den „objekt- und subjektbezogenen“ Gegenstandsbereich: „Person – Rolle – Adressatenkreis – Organisation“. Die theoretische Grundlegung und Reflexion supervisorischer Praxis erfolgt durch die praxisnahe Vermittlung erkenntnistheoretischer und handlungsbezogener Implikationen aus dem Konstruktivismus, aus Systemtheorien, aus psychodynamischen Theorien sowie aus relevanten Anteile der TZI und der Neurowissenschaften, die insbesondere dem Bereich der Sachkompetenzen zuzuordnen sind. Die daraus resultierenden Konsequenzen für die supervisorische Haltung, das eigene Beratungskonzept sowie die Anwendung eines theoriebasierten Methodeninventars in der Praxis werden erörtert und mittels unterschiedlicher didaktischer Vorgehensweisen eingeübt und auf das individuelle Supervisions-/Coachingkonzept der Studierenden hin reflektiert. In diesem Sinne erfolgt der Theorietransfer auf die Kompetenzbereiche der Methoden- und Personkompetenz.

Modul 4: Bildung, Lernen, Forschen

Supervision/Coaching fokussiert ethisch vertretbare und reflektierte anwendungsbezogene Bildungs-, Lern- und Veränderungsprozesse Erwachsener unter didaktischen, wissenschaftstheoretischen und forschungsbezogenen Perspektiven. Damit ist ein bildungs- und forschungstheoretischer Zugang zum Sach- und Methodenkompetenzbereich gelegt, der sich jedoch auch auf die personale Ebene der Integration dieser Sach- und Methodenkompetenzen in die je eigene berufliche Identität als wissenschafts- und praxisbezogene Supervisor*innen/Coaches bezieht.

Modul 5: Methoden der Supervision

Supervisor*innen benötigen ein theoretisch fundiertes und effizientes Methodenrepertoire, um den Gegenstandsbereich des jeweiligen Supervisionsauftrages analysieren, die Veränderungs- und Lernbedingungen diagnostizieren und passende lern- und veränderungsrelevante Interventionen durchführen zu können. Damit vermittelt dieses Modul in der Hauptsache Methodenkompetenzen. Diese lassen sich jedoch weder von der Person des Studierenden noch von den Personen des Adressat*innenkreises und deren Beziehung trennen. Insofern müssen Methoden zur anwendenden Person und zur Art der professionellen Beziehung passen – damit sind die Kompetenzbereiche Person- und Beziehungskompetenzen ebenso angesprochen. Insofern bilden diese Kompetenzbereiche die Matrix der Live-Supervision/Coaching als Prüfungsform dieses Moduls.

Module 6 und 7: Praxisprojekteinheit 1 und 2

Diese Module fokussieren bereits den integrativ angelegten Beratungskompetenzbereich in zweifacher Hinsicht: Die Studierenden müssen alle erlernten Sach-, Person-, Methoden- und Beziehungskompetenzen aktualisieren, integrieren und anwenden. Zum einen erfolgt dies in der konkreten Supervisions-/Coachingpraxis der Studierenden, die über die Lernsupervision/-coaching bereits marktgerecht handeln und Ratsuchende in unterschiedlichen Settings (Einzelne, Gruppen und Teams) beraten. Zum anderen erleben die Studierenden die Supervisions-/Coachingpraxis in der Rolle der Supervisand*innen/Coachees im Setting der Lehrsupervision/-coaching, die als Einzellehrsupervision/-coaching insbesondere auf die Stärkung von Person- und Methodenkompetenzen abzielt. In der Triadenlehrsupervision/-coaching wird die Emergenzebene der Gruppe genutzt und Beziehungskompetenzen treten stärker in den Vordergrund.

Modul 8: Selbstorganisiertes Lernen

Dieses Modul erlaubt den Studierenden, ihre erworbenen Kompetenzen in allen Bereichen selbstorganisiert zu thematisieren, zu vertiefen und zu erweitern. Es liegt ganz in der Hand der Studierenden und ist auch abhängig vom Lernprozess der Peergruppe, welche Kompetenzbereiche zu welchem Zeitpunkt besonders in den Vordergrund treten. Neben den zu bearbeitenden Themen geht es in der Gruppe immer auch um den Person- und Beziehungsaspekt der kollegialen Zusammenarbeit. Letztlich zielt das gesamte selbstorganisierte Lernen auf den Erwerb der integrativen Beratungskompetenzen.

Modul 9: Masterthesis

Dieses Modul fordert von den Studierenden, ihre erworbenen Kompetenzen in abstrakter und wissenschaftlicher Weise anhand einer relevanten Themenstellung zu integrieren und in eine Gesamtgestalt zu bringen. Aufgrund des wissenschaftlichen Charakters der Masterthesis eines eher anwendungsbezogenen Masterstudiengangs wird in der Masterthesis eine Synthese der Anwendung von Sach- und Methodenkompetenzen im Vordergrund stehen. Die Person- und Beziehungskompetenzen treten hier in den Hintergrund.

Modul 1: Arbeit und Organisation

M 1

Workload: 250 h

Credits: 10

1. + 2. Studiensemester

Lehr-/Lerneinheiten:

- Einführung in das Studium
- Grundlagen der Supervision/des Coachings
- Rechtliche Aspekte der Supervision/des Coachings
- Arbeit in der Postmoderne
- Menschen, Gruppen und Wesenselemente in Organisationen

Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden

- haben sich mit den Erfordernissen eines wissenschaftlichen und praxisbezogenen Studiums auseinandergesetzt und die hierzu notwendigen Voraussetzungen organisiert
- haben den Gegenstandsbereich von Supervision/Coaching unter Beachtung wissenschaftlicher Kriterien erfasst
- verfügen über eine historische Perspektive des Entwicklungsverlaufs der Supervision / Coaching von den Anfängen bis zu deren heutigen spezifischen Gestalt in postmodernen Gesellschaften und wissen um die Bedeutung von Supervision/Coaching als „berufsbezogene Beratung“ im Kontext von Arbeit und Organisation unter sich verändernden gesellschaftlichen und ökonomischen Bedingungen
- verfügen über wesentliche supervisions-/coachingrelevante arbeits- / zivilrechtliche und arbeitsfeldbezogene Kenntnisse
- können wesentliche Elemente der Strukturen und Dynamiken in Organisationen und deren Auswirkungen auf das Erleben und Verhalten der in ihnen arbeitenden Menschen und Gruppen diagnostizieren und methodisch darstellen
- verfügen über relevante Kenntnisse und methodische Erfahrungen der Arbeit in und mit Gruppen, insbesondere unter Berücksichtigung des Konzepts der TZI
- haben sich ihren eigenen Zielsatz für die Supervisor*innen/Coachausbildung / den Masterstudiengang erarbeitet und ziehen daraus konkrete Schlüsse für die Anwendung in der eigenen Lern- und Lehrsupervisionspraxis
- haben eigene Lernsupervisions/Coachingaufträge akquiriert und durchgeführt
- sind in der Lage, eine auf Arbeit und Organisation bezogene Aufgabe wissenschaftlich zu bearbeiten, im Plenum professionell zu präsentieren sowie regelkonform Feedback zu geben und anzunehmen

Lehrformen / Methodische Bearbeitung:

Die Lehrveranstaltungen werden als Seminare mit Übungs- und Vortragsanteilen durchgeführt. Dabei kommen folgende didaktische Methoden zur Anwendung: verbalisierte und visualisierte theoretische Inputs (Skripte/Handouts, Powerpoint, Skulpturen, Aufstellungen), Vertiefung und Hinterfragung der Inputs mittels Lehrgespräche und Fallbearbeitung (mit Arbeitsanweisungen). Einübung von Techniken und Methoden in Form von Rollenspielen und Feedbacks.

Prüfungsform:

Das Modul M-1 wird in Form einer Präsentation mit Hausarbeit abgeprüft. Die von den Studierenden in Triaden zu bearbeitenden Themenstellungen aus dem Bereich Arbeit und Organisation werden von der Kursleitung mind. 4 Wochen vor der Präsentation zugewiesen. Die individuelle Eigenleistung der Studierenden muss im Kontext der Gesamtleistung der Gruppe für die Notengebung deutlich zum Ausdruck kommen.

Modul 2: Mensch, Person, Kommunikation

M 2

Workload: 250 h

Credits: 10

1. Studiensemester

Lehr-/Lerneinheiten:

- Biografiearbeit 1 und 2
- Spirituelle Dimensionen der Supervision/des Coachings
- Kommunikationsmuster in der Supervision/Coaching

Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden

- haben die Bezüge zwischen der neu zu entwickelnden Rolle als Supervisor*in/Coach, des neu zu entwickelnden persönlichen Supervisions-/Coachingkonzepts und ihren biografischen Erfahrungen erkannt
- nehmen die Wirkmächtigkeit biografischer Erfahrungen in ihren förderlichen und hinderlichen Einflüssen bewusster wahr und können sie unter Fokussierung auf ihre Ressourcen und Kompetenzen in die Lernsupervision/-coaching reflektierter einsetzen
- nutzen die gelehrtten Kommunikationsmodelle zur diagnostischen Analyse und Bewertung kommunikativer Situationen erfolgreich
- haben eine eigene distanzierte professionelle Haltung zu sozialen Phänomenen wie Macht, Autorität, Gender usw. entwickelt
- haben theorie-, methoden- und erfahrungsbezogene kommunikative, spirituelle und geschlechtsspezifische Elemente in ihr Supervisions-/Coachingkonzept integriert und wenden dieses Konzept in der eigenen Supervisions-/Coachingpraxis erfolgreich an
- haben eine biografische Themenstellung wissenschaftlich und selbstbezogen bearbeitet und können angemessene fachliche Rückmeldungen geben und annehmen

Lehrformen / Methodische Bearbeitung:

Die Lehrveranstaltungen werden als Seminare mit Übungs- und Vortragsanteilen durchgeführt. Die Studierenden bekommen theoretische Inputs, die mit verschiedenen Visualisierungstechniken sowie schriftlichen Arbeitsmaterialien unterstützt werden. Die theoretischen Kenntnisse und praktischen Übungen (Praxissimulationen) werden durch Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit vertieft. Abschluss des Moduls im Setting eines diskursiven Kolloquiums.

Prüfungsform:

Das Modul M-2 wird durch eine individuell zu erstellende schriftliche biografische Hausarbeit abgeprüft, über die im Rahmen eines Kolloquiums ein fachlicher Diskurs geführt wird. Der Mindestumfang des Kolloquiums beträgt 30 Minuten Die Prüfungsleistung wird mit bestanden/nicht bestanden bewertet und geht nicht in die Endnote ein.

Modul 3: Theorien der Supervision/Coaching

M 3

Workload: 200 h

Credits: 8

2. +3. Studiensemester

Lehr-/Lerneinheiten:

- Systemtheorien und Konstruktivismus
- Psychodynamische Theorien/Konzepte der Supervision / des Coachings
- Neurowissenschaft und Supervision/Coaching
- Supervision/Coaching als Beobachtung 2. Ordnung

Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden

- haben sich supervisions-/coachingrelevante theoretische Kenntnisse zu Wahrnehmungs-, Beobachtungs- und Bewertungsprozessen angeeignet
- können die erlernten Theorien in wissenschaftskritischer Weise reflektieren
- sind in der Lage, ihr theoretisches Wissen in ihr persönliches Supervisions-/Coachingkonzept zu integrieren und auf die eigene Supervisions-/Coachingpraxis hin zu transferieren, insbesondere dessen Implikationen für das praktische Diagnose-, Analyse- und Interventionsgeschehen

Lehrformen / Methodische Bearbeitung:

Die Lehrveranstaltungen werden als Seminare mit Übungs- und Vortragsanteilen durchgeführt. Die theoretischen Kenntnisse und praktischen Übungen (Beobachtung, Gruppendiskussion, Live-Supervisionen/Coachings) werden durch Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit vertieft. Dabei wird besonderer Wert auf die enge und intensiv begleitete Verzahnung von Theorie, Praxis und Selbstreflexion gelegt.

Prüfungsform:

Das Modul M-3 wird in Form einer 60-minütigen Klausur abgeprüft.

Modul 4: Bildung, Lernen, Forschen

M 4

Workload: 200 h

Credits: 8

3. + 4. Studiensemester

Lehr-/Lerneinheiten:

- Ethische Aspekte der Supervision
- Supervision/Coaching als berufsbezogenes andragogisches Lehr- und Lernverfahren in der Erwachsenenbildung
- Wissenschaftstheorie und Forschungsmethoden
- Supervisionsforschung

Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden

- wissen um die Besonderheiten von Lern- und Entwicklungs-/Veränderungsprozessen bei Erwachsenen
- initiieren und fördern ethisch verantwortliche Lern- und Veränderungsprozesse auf der Grundlage einer selbst erfolgten bewussten und wissenschaftlich begründeten Positionierung
- wenden geeignete didaktische Maßnahmen zur Förderung von Lernprozessen Erwachsener und zum Abbau von Lernbarrieren und –hindernissen im Supervisions-/Coachingkontext effizient an
- kennen die grundlegenden Aussagen verschiedener Wissenschaftstheorien und ihrer Implikationen für Theorie, Praxis und Erforschung der Supervision/des Coachings sowie für die Erstellung der Masterthesis
- können supervisions-/coachingrelevante empirische Forschungsmethoden über den Kontext der Erstellung der Masterthesis hinaus anwenden
- kennen Entwicklungsgeschichte, relevante Ergebnisse und unterschiedliche Designs der Supervisions-/Coachingforschung und wissen, diese exemplarisch für ihre eigene Supervisions-/ Coaching- und Forschungspraxis anzuwenden und zu nutzen
- haben sich ein differenziertes Rollenprofil als wissenschaftlich ausgebildete Professionals erarbeitet

Lehrformen / Methodische Bearbeitung:

Die Lehrveranstaltungen werden als Seminare mit Übungs- und Vortragsanteilen durchgeführt. Die Studierenden bekommen theoretische Inputs, die mit verschiedenen Visualisierungstechniken (Powerpoint, Flip-Chart) sowie schriftlichen Arbeitsmaterialien (Skripte, Handouts, Texte) unterstützt werden. Die theoretischen Kenntnisse und praktischen Übungen (Praxissimulationen, Live-Supervisionen) werden durch Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit vertieft.

Prüfungsform:

Das Modul M-4 wird in Form einer 60-minütigen Klausur abgeprüft.

Modul 5: Methoden der Supervision/des Coachings

M 5

Workload: 325 h

Credits: 13

3. + 4. Studiensemester

Lehr-/Lerneinheiten:

- Systemische, lösungsorientierte Methoden in Einzel-, Gruppen und Teamsupervision/-coaching
- Hypnosystemische Methoden
- Aufstellungsarbeit nach Virginia Satir und nach Varga von Kibed
- Externalisierungsmethoden wie Arbeit mit dem inneren Team
- Ichstärkende Methoden
- Kreative Methoden

Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden

- verfügen über ein breites theoriebasiertes Methodenspektrum auf personaler, interaktioneller struktureller und gruppendynamischer Ebene
- sind dadurch in der Lage, Kontakt herzustellen, eine lernförderliche Beziehung zu gestalten, Hypothesen zu bilden und zielführende Interventionen in verschiedenen Settings und mit unterschiedlichen Zielgruppen durchzuführen
- erkennen das als problematisch beschriebene Anliegen und dessen Bedingungsgefüge und leiten daraus Lösungsideen und –wege ab
- können die erlernten Methoden unter Live-Bedingungen anwenden und bewältigen diese Stresssituation in produktiver Weise
- sind in der Lage, regelkonforme Rückmeldungen zu geben und anzunehmen, um damit die eigene Supervisions-/Coachingpraxis weiter zu qualifizieren

Lehrformen / Methodische Bearbeitung:

Die Lehrveranstaltungen werden als Seminare mit Übungs- und Vortragsanteilen durchgeführt. Die Studierenden bekommen theoretische Inputs, die mit verschiedenen Visualisierungstechniken (Powerpoint, Flip-Chart, Skulpturen) sowie schriftlichen Arbeitsmaterialien (Skripte, Handouts, Literaturauszügen) unterstützt werden. Die Methoden werden modellhaft demonstriert und in unterschiedlichen Subgruppensettings eingeübt (Rollenspiele, Praxissimulationen, Live-Supervisionen/Coachings) und ausgewertet. Dabei wird besonderer Wert auf die enge und intensiv begleitete Verzahnung von Theorie, Praxis und Selbstreflexion gelegt.

Prüfungsform:

Das Modul M-5 wird in Form einer Live-Supervision (mündliche Einzelprüfung) abgeprüft.

Modul 6: Praxisprojekteinheit I

M 6

Workload: 150 h

Credits: 6

1. + 2. Studiensemester

Lehr-/Lerneinheiten:

- Einzel-Lehrsupervision/Coaching
- Lernsupervision/-coaching

Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden

- haben Supervisions-/Coachingaufträge mit Einzelnen und Gruppen zunehmend sicher und routiniert akquiriert und diese eigenständig durchgeführt
- haben ihr persönliches Supervisions-/Coachingkonzept in der Praxis konstant weiter entwickelt
- haben eine fortschreitende Rollendifferenzierung und damit einen Zuwachs an Professionalität erfahren
- sind aufgrund der Rückmeldung der Lehrsupervisor*innen/Lehrcoaches in der Lage, die eigene Beratungspraxis gegebenenfalls zu korrigieren und weiter zu qualifizieren

Lehrformen / Methodische Bearbeitung:

Eigene Supervisions-/Coachingpraxis (Lernsupervision/-coaching), die von den Lehrsupervisor*innen / Lehrcoaches in Form einer Einzelberatung begleitet wird.

Prüfungsform:

Im Praxisprojekt müssen insgesamt mindestens drei Lernsupervisionsprozesse in zwei unterschiedlichen Formen (Einzel-, Gruppen- oder Teamsupervision) im Gesamtumfang von 45 Sitzungen à 2 Unterrichtseinheiten (insgesamt 90 UE) nachgewiesen werden. Bericht über die erreichten Qualifikationsziele in Form einer gutachterlichen Stellungnahme der Lehrsupervisor*innen/-coaches. Dieser Bericht wird mit geeignet/nicht geeignet bewertet und geht nicht in die Endnote ein.

Modul 7: Praxisprojekteinheit II

M 7

Workload: 275 h

Credits: 11

3. + 4. Studiensemester

Lehr-/Lerneinheiten:

- Einzel-Lehrsupervision/Coaching
- Triaden- Lehrsupervision/Coaching
- Lernsupervision/-coaching

Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden

- haben Supervisionsaufträge sicher und routiniert akquiriert und diese (insbesondere auch komplexe Team-Supervisionen) fachlich begründet und zielführend eigenständig durchgeführt
- haben eine fortschreitende Differenzierung von Rolle und Interventionsrepertoire und damit einen Zuwachs an Professionalität erfahren
- sind aufgrund der Rückmeldung der Lehrsupervisor*innen/Lerhcoaches und Mitstudierenden in der Lage, die eigene Beratungspraxis gegebenenfalls zu korrigieren und weiter zu qualifizieren
- haben einen kongruenten persönlichen Supervisions-/Coachingstil sowie ein kongruentes persönliches Supervisions-/Coachingkonzept entwickelt

Lehrformen / Methodische Bearbeitung:

Eigene Supervisions-/Coachingpraxis (Lernsupervision/-coaching), die von den Lehrsupervisor*innen / Lehrcoaches in Form einer Einzel- sowie Triadenberatung begleitet wird.

Prüfungsform:

Im Praxisprojekt müssen insgesamt mindestens drei Lernsupervisionsprozesse in zwei unterschiedlichen Formen (Einzel-, Gruppen- oder Teamsupervision) im Gesamtumfang von 45 Sitzungen à 2 Unterrichtseinheiten (insgesamt 90 UE) nachgewiesen werden. Bericht über die erreichten Qualifikationsziele in Form einer gutachterlichen Stellungnahme der Lehrsupervisor*innen/-coaches. Dieser Bericht wird mit geeignet/nicht geeignet bewertet und geht nicht in die Endnote ein.

Modul 8: Selbstorganisiertes Lernen

M 8 **Workload: 100 h** **Credits: 4** **2. - 4. Studiensemester**

Lehr-/Lerneinheiten:

- Peergruppe

Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden

- haben sich gegenseitig mit ihren unterschiedlichen Qualifikationen, Fähigkeiten und Arbeitsfelderfahrungen in Analogie zur heterogenen Supervisions-/Coachingpraxis unterstützt und bereichert
- haben ihr theoretisches und methodisches Wissen durch gemeinsames Literaturstudium erweitert und vertieft
- können mit Konkurrenz produktiv umgehen bzw. Konkurrenz in Kooperation transformieren
- nutzen die Intervision als Qualitätssicherungsinstrument

Lehrformen / Methodische Bearbeitung:

13 x 3 Stunden eigenständig organisierte und dokumentierte Peergruppenpraxis (7 Studierende pro Gruppe) mit Vor- und Nachbereitung im Selbststudium

Prüfungsform:

Bericht: Vom/von der Peergruppensprecher*in abgezeichnete Protokolle (über Anwesenheit, Inhalte und Ergebnisse) über die Peergruppensitzungen. Dieser Bericht geht nicht in die Endnote ein.

Modul 9: Master-Thesis

M 9

Workload: 500 h

Credits: 20

5. Studiensemester

Lehr-/Lerneinheiten:

- Begleitung der Masterthesen
- Erstellung der Masterthesen

Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden

- besitzen die Fähigkeit, eine praxisorientierte Aufgabe aus dem Bereich der Supervision/des Coachings sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden und Standards innerhalb einer vorgegebenen Frist selbständig zu bearbeiten und zu lösen
- verdeutlichen am gewählten Thema ihre für die Berufspraxis erworbenen fundierten theoretischen und (forschungs-)methodischen Kenntnisse, ihre vielfältigen praktischen Supervisions-/ Coachingerfahrungen sowie ihre reflektorischen Fähigkeiten
- können im Rahmen von Forschungs- und Evaluationsprojekten eigenständig eine supervisions-/coachingrelevante Fragestellung bearbeiten

Insgesamt ist die Master-Thesis im Hinblick auf die erworbenen Kompetenzen in besonderer Weise bezogen:

- auf abstrakte Kenntnisse über den Gegenstandsbereich der Supervision/Coaching auf Sach-/ Fach, Person-, Beziehungs-, und Methoden-Ebene
- auf analytisches, strukturerkennendes Denkvermögen zur Erfassung unterschiedlicher Gegebenheiten in der Supervision/im Coaching
- auf neue theoriegeleitete Konzepte für Supervision/Coaching und verwandte Beratungsformate

Lehrformen / Methodische Bearbeitung:

Einzelbetreuung, Eigenarbeit

Prüfungsform:

Masterthesis: Bearbeitungszeit sechs Monate.